

Subventionen als Lockmittel

Einige Berater kassieren ab

■ Von Bernhard Hertlein

Bünde (WB). Sie kommen, locken – und kassieren. Unternehmer aus Ostwestfalen-Lippe geraten nach Angaben von Wirtschaftsberater Johannes Müller (Bünde) in jüngster Zeit immer öfter an unseriöse Berufskollegen, denen es nur darauf ankomme, selbst abzukassieren.

Teilweise handelt es sich Müller zufolge um Unternehmensberater auf der Durchreise. Sie riefen an und wollten spontan einen Termin vereinbaren. Als Lockmittel diene ihnen die Aussicht auf staatliche Fördermittel. »Bei dem Stichwort werden manche Unternehmer blind«, sagte Müller am Freitag.

Statt sich nach Erfahrung und Referenzen zu erkundigen, beauftragten die Unternehmer auf die Schnelle den Berater. Dieser winke mit der Aussicht, dass die Beratungskosten größtenteils vom Staat übernommen würden. »Dabei be-

denken die Unternehmer oft nicht, dass es kein Recht auf öffentliche Förderung gibt«, erklärte Müller. Vielmehr seien die Zuschüsse in der Regel an qualifizierte Berichte gekoppelt. Genau daran ließen es die windigen Berater fehlen. Zum Beweis legt Müller zwei negative Bescheide der Leitstelle für Gewerbefördermittel des Bundes vor, die ausdrücklich auf unzureichende Darstellung und fehlende individuelle Angaben verwiesen.

Wer im Internet nachforscht, stößt auf eine Vielzahl solcher Berichte. Der Unternehmer bleibt demnach auf der Rechnung des Beraters hängen, ohne irgendeinen Vorteil eingehandelt zu haben. Auch die Qualität von Papieren, die ausgehändigt wurden, sei oft

zweifelhaft. »Manche kann man kostenlos im Internet downloaden«, erklärt Müller.

Dass die Rechnung über 4000 bis 7000 Euro eines schlechten Beraters in schwieriger Zeit die Liquidität belastet, ist Müller zufolge meist das kleinere Problem: »Schlimmer ist, dass Vertrauen und Zeit für echte Reformschritte verloren gehen.«



Unternehmensberater Johannes Müller aus Bünde.